



// Ludwigsburger Schlossfestspiele 2011 – Ausblick 2012

Die 79. Ludwigsburger Schlossfestspiele boten als »Fest der Interpreten« ein facettenreiches und innovatives Programm mit Oper, Konzert, Tanz, Theater und Literatur. Unter der Fragestellung »Was siehst Du?« beschäftigten sich die diesjährigen Künstler mit dem Spiel der Identitäten, mit der Entdeckung des Unbekannten.

Von Mai bis Juli wurden 70 Veranstaltungen in zehn Wochen präsentiert – überwiegend Eigenproduktionen, Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen. Der amerikanische Gitarrist Bill Frisell und der junge Singer-Songwriter Sam Amidon begaben sich mit ihrem zweiteiligen Projekt »American Roots« auf die Suche nach den Wurzeln und Ausläufern der amerikanischen Volksmusik. Begleitet wurden sie dabei von einem Streichquartett aus Mitgliedern des Orchesters der Ludwigsburger Schlossfestspiele, die u.a. auch Quartettkompositionen von Charles Ives und John Cage spielten. Die Reihe »Song Conversation« wurde mit Gianmaria Testa, Paolo Fresu und Nguyễn Lê fortgesetzt. L'Arpeggiatas Musiktheater »Combattimento« wurde von den sizilianischen Puppenspielern der Compagnia Figli d'Arte Cuticchio in Szene gesetzt und fügte sich in den barocken Rahmen des Schlosstheaters ein. Die Konzert-Trilogie »Musik in Ekstase« war mit der ECHO-Preisträgerin Simone Kermes einer der Höhepunkte der Festspielsaison. Zwei wichtige Uraufführungen waren Mnozil Brass' »Blöfeld« und die Theaterproduktion »Ich erfand Karl May« mit Thomas Thieme. Thomas Schadt, Leiter der Filmakademie, führte Regie und besetzte Studenten der Akademie für darstellende Kunst in diesem Stück. Der renommierte flämische Choreograf Sidi Larbi Cherkaoui präsentierte im zweiten Jahr in Folge eine Tanzproduktion als deutsche Erstaufführung bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Die festspieleigenen Ensembles waren u.a. bei der Aufführung Johann Sebastian Bachs »Brandenburgischen Konzerten I–VI« im Ordenssaal, dem traditionellen Kirchenkonzert in der Schlosskirche sowie bei Giuseppe Verdis »Messa da Requiem« im Forum am Schlosspark zu erleben. Darüber hinaus folgten sie der Einladung der Opéra de Vichy und führten Verdis »Messa da Requiem« im Rahmen des 110. Jubiläums des Opernhauses auf. Das Schlusskonzert beendete mit der Gegenüberstellung von Beethoven und dem modernen griechischen Komponisten Christou diese abwechslungsreiche Saison.

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele waren in sechs baden-württembergischen Festspielorten in 16 Spielstätten zu erleben. Außerdem haben die Schlossfestspiele mit dem Ludwigsburger Goethe-Gymnasium eine Bildungspartnerschaft geschlossen. In dieser Partnerschaft wurden bereits im ersten Jahr zwei Meisterklassen mit Künstlern der Schlossfestspiele abgehalten. Die Festspiele unterstützen zudem die Aufführung des Gymnasiums von Glucks »Orfeo ed Euridice« im Festsaal der Waldorfschule.



Die Medienpartner Südwestrundfunk, Deutschlandfunk und Deutschlandradio haben insgesamt 14 Konzerte aufgezeichnet, die in den vergangenen Wochen gesendet wurden und auch im neuen Jahr noch ausgestrahlt werden.

30.000 Zuschauer haben die Schlossfestspiele 2011 besucht; 7% mehr als 2010. Die Auslastung lag bei 75%. Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf stiegen um 16%.

In der kommenden Saison feiern die Ludwigsburger Schlossfestspiele ihr 80-jähriges Jubiläum. Die Spielzeit beginnt am 12. Mai 2012 mit dem Eröffnungskonzert bei dem das Festspielorchester unter der Leitung von Christian Muthspiel Werke von Hector Berlioz, Erik Satie und Joaquín Rodrigo erklingen lässt. Eines der spektakulärsten europäischen Musiktheater-Projekte unserer Zeit steht im Mittelpunkt der Jubiläums-Spielzeit: »C(h)œurs« (eine lautmalerische Zusammenführung von »Chöre« und »Herzen«) ist das neue Großprojekt des belgischen Tanzreformers Alain Platel. Diese Koproduktion mit dem renommierten Teatro Real in Madrid befasst sich mit den berühmtesten Chöre von Giuseppe Verdi und Richard Wagner. Platels Vision ist groß: zum ersten Mal überhaupt werden Chöre tanzen und singen.

Das Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele präsentiert in »Kosmos Vivaldi« die unglaubliche musikalische Vielfalt des Komponisten. Das 80. Jubiläum der Festspiele sowie der 40. Geburtstag des Orchesters werden mit Joseph Haydns »Die Jahreszeiten« gefeiert. Chor und Orchester musizieren unter der Leitung von Chefdirigent Michael Hofstetter. Ein weiterer Höhepunkt ist das Arienkonzert mit der Sopranistin Christine Schäfer und dem Festspielorchester. Neben Liedern von Franz Schubert und Richard Strauss stehen Orchesterstücke von Arnold Schönberg und Lieder von Anton Webern auf dem Programm. Den Abend dirigiert Julien Salemour. Das MIAGI Youth Orchestra, das sich aus jungen Musikern aus den südafrikanischen Townships zusammensetzt, wird gemeinsam mit dem Stargeiger Daniel Hope Werke von Antonin Dvořák, George Gershwin und Leonard Bernstein aufführen. Das Ludwigsburger Konzert ist gleichzeitig die Auftaktveranstaltung der Europatournee des MIAGI Youth Orchestra. Die Violinistin Isabelle Faust spielt in einem Solokonzert sämtliche Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach im Ordenssaal des Residenzschlosses Ludwigsburg. Das traditionelle Klassik Open Air & Feuerwerk findet am 21. Juli auf der Festinwiese am Seeschloss Monrepos statt. Es werden u.a. Bedřich Smetanas »Die Moldau« und Modest Mussorgskys »Bilder einer Ausstellung« erklingen.

Als Wiederaufnahme wird die Erfolgsproduktion »Blofeld« von Mnozil Brass zwei weitere Male zu sehen sein. Ebenso wird die Reihe »Song Conversation« mit namhaften Künstlern fortgesetzt.